

IMMANUEL GEMEINDE

IM NIEDEREN FLÄMING
Evangelisch-Lutherische Freikirche

Mönchenstraße 45 • 14913 Jüterbog • Pfarrer Karsten Drechsler
Tel. (03372) 43 24 19 • pfarrer.kdrechsler@elfk.de • www.elfk.de/jueterbog

Glaubenskampf und Lebensberuf der Christen.

Predigt über 1. Timotheusbrief 6,12
Konfirmation Lucie Gahler



„Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, wozu du berufen bist und bekannt hast das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen.“

1. Tim 6,12

Liebe Lucie, liebe Gemeinde, „Eingeschüchtert!“, so könnte man eine erste Reaktion auf das beschreiben, was Paulus zuerst Timotheus – dann aber auch Lucie und letztlich uns allen zuruft. Häufiger finden wir in Gottes Wort, den Vergleich des christlichen Lebens mit einem Kampf, entweder dem Kampf eines Soldaten im Krieg (1,18; Eph 6,10ff) oder dem eines Sportlers im Wettkampf. Kampf, das riecht nach Entbehrung, Anstrengung, Schweiß, Muskelkater, nach Üben, Üben, Üben; aber auch nach Verletzungen, Rückschlägen, Zweifeln und Fragen.

Die Zeit bis zur Konfirmation kann sich so anfühlen. Jahr für Jahr – Christenlehre, Ausarbeitungen, Biblische Geschichte, Katechismus auswendig lernen – und dann – der Höhepunkt der Anspannung: die Konfirmandenprüfung. Das, was wir heute – durch Gottes Gnade und Güte – feiern dürfen und wollen, fühlt sich dann fast wie die Siegerehrung an. Ziel erreicht, Wettkampf überstanden: Konfirmation – noch einmal im Rampenlicht stehen, und dann, die Teilnahme am heiligen Abendmahl. Ein durchaus passender Vergleich – und doch einer, der völlig daneben liegt. Lasst uns heute über **Glaubenskampf und Lebensberuf der Christen** reden.

Ja, christliches Leben ist ein Kampf, ganz gleich ob wir vom Kampf eines Soldaten in der Schlacht oder dem Wettkampf eines Sportlers reden, wie es Paulus in unserem Text tut.

Ja, die Vorbereitungszeit auf die Konfirmation, Lernen, Üben, Durchhalten, war das Training, die Vorbereitung auf die Prüfung, die schon im Frühjahr stattgefunden hat und heute, fühlt sich das an, wie einer Siegerehrung. Ein passendes Bild und doch ein Bild, das völlig daneben liegt.

Ja, christliches Leben ist ein Wettkampf, aber kein 100 oder 1.000-Meter-Lauf. Unser christliches Leben gleicht viel mehr einem Marathonlauf, einem Wettlauf über eine Strecke von etwas mehr als 42 km. Ja, besser ist der Begriff vom Ultramarathon – einem Lauf deutlich über 40 Kilometer, meist um die 100 Kilometer. Unser Lauf dauert ein ganzes Leben: 40, 50, 70, 80 oder vielleicht sogar mehr – nicht Kilometer – sondern Jahre. Paulus ruft – Timotheus, aber auch uns dazu auf, „gut“ zu kämpfen.

Doch Konfirmation ist nicht das Ende, das Ziel, sondern der Anfang oder besser gesagt, ein Zwischenziel. Die ersten 15 Kilometer des Glaubenswettkampfes liegen hinter dir, liebe Lucie. Bei den meisten von uns sind es mehr, bei einigen auch weniger. Wie viele vor jedem von uns liegen, wissen wir nicht. Wir wissen nur, welcher Kampf es ist, wo er stattfindet und wie das Ziel aussieht. Es ist der Wettkampf des „Glaubens“; die Berufung zum „ewigen Leben“.

„Eingeschüchtert“ ist deshalb eine gute Reaktion. Stellt euch vor, ihr müsstet einen Ultramarathon laufen, Kilometer um Kilometer zurücklegen. Es ist heiß, man schwitzt, die Glieder werden schwerer und schwerer, alles um einen herum verschwimmt – und das Ziel liegt in unbestimmbarer Ferne. Der Weg ist gesäumt von Hindernissen, von den Körpern zusammengebrochener Mitläufer, oder welchen, die sich ablenken ließen, weil die Zelte mit Erfrischungen, Ablenkungen und Zerstreuungen zu verlocken waren – oder die eigenen Schmerzen zu groß.

Ehe jetzt jemand entmutigt aufgeben will, lasst mich euch Mut machen. Denn ich kann euch sagen, dass wir – im Gegensatz zu jedem Marathonläufer – einen großen Vorteil haben. Wir sind zu diesem Kampf „berufen“ worden. Keiner von uns läuft, kämpft, leidet, weil er sich ausgesucht hat, sondern weil er von unserem himmlischen Vater dazu berufen worden ist, von Ewigkeit!

Gott hat dich von Ewigkeit erwählt. In der Zeit hat er alle Dinge so geführt, dass du bei deiner Taufe berufen worden bist. Als dein Pastor deinen Namen nannte und dich auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes taufte, da hat dich Christus gerufen. Er hat dir seinen Heiligen Geist geschenkt, den Glauben in dir angezündet und dich zu seiner Schwester, seinem Bruder gemacht, zu einem Kind seines Vaters, der jetzt auch unser lieber Vater ist.

Seitdem laufen wir in diesem Wettkampf mit. Und hier sehen wir schon: Aus eigener Kraft geht es nicht! Kein, nur wenige Wochen alter, Säugling läuft in einem Marathon mit. Er kann sich ja noch nicht einmal aus eigener Kraft umdrehen. Dieser Wettkampf, er ist dein Wettkampf, und er ist es doch nicht. Dieses ewige Leben, es ist nicht dein ewiges Leben, und es ist es doch. Dieses gute Bekenntnis, es ist nicht dein gutes Bekenntnis und es ist es doch. Es gehört Jesus: Es ist sein Kampf, sein Leben, sein Bekenntnis. Doch du bist sein. In der Taufe bist du in ihn hineingetauft, bist, wie Paulus an anderer Stelle sagt, „ein Glied an seinem“ Leib.

So, wie ein Läufer immer alle Körperteile dabei hat – keiner kann einen Arm, ein Bein oder auch nur einen Fingernagel zurücklassen – so läuft Jesus mit dir. Und du mit ihm! Er kämpft für dich und du mit ihm. So kommt es zu diesen bemerkenswerten Aussagen der Heiligen Schrift, die

zunächst wenig Sinn ergeben zu scheinen. Im Brief an die Hebräer heißt es etwa:

Hebr 12,1f: *„Weil wir eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, lasst uns ablegen alles, was uns beschwert, und die Sünde, die uns ständig umstrickt, und lasst uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns bestimmt ist und aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens...“*

„Lasst uns ablegen..., lasst uns laufen“, also: du musst allen Ballast loswerden, du musst laufen. Doch zugleich heißt es: der Anfänger und Vollender des Glaubens, des Laufes, des Wettkampfes – das ist Jesus. *Er* hat uns zum Läufer gemacht, *er* lenkt jeden unserer Schritte, *er* gibt uns die Kraft. Ganz ähnlich schreibt es Paulus im Brief an die Philipper:

Phil 2,12f: *„Also, meine Lieben ... schaffet, dass ihr selig werdet, mit Furcht und Zittern...“*

Wie sollen wir diesen Lauf angehen? „Mit Furcht und Zittern“, mit ganzer Kraft und voller Konzentration, sagt Paulus. Einschüchternde Worte! Doch dann begründet er das Ganze folgendermaßen:

„...denn Gott ist's, der in euch wirkt beides, das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen.“

Wollen und Vollbringen, kommen aus seiner Hand, so gefällt es ihm. Lauf so, als hängt alles von dir ab! Jeder, der auch nur ein Sport treibt oder sich etwas damit auskennt weiß, dass es wichtig ist, alles andere hinter sich zu lassen und auszublenden. Man darf nur das Ziel im Auge haben! Lauf so, als hinge alles von dir ab! Doch der Grund

dafür ist, dein Heiland Jesus Christus hat den Lauf schon siegreich für dich vollendet. Er hat das vollkommene Leben geführt, das Gott von seinen Kindern erwartet, er ist gestorben, begraben worden und herrlich wieder auferstanden.

Überall, wo Christus war, bist du auch. Er ist der Kopf, du bist ein Teil an seinem Leib. Er wirkt, dass du willst und das du vollbringst. Zwischen Gott und dir ist alles gut. Deshalb kannst du im Glauben leben – für deinen Nächsten, Gott zur Ehre. Und da, wo du schwächelst, strauchelst, stolperst, fällst – hebt er dich auf, stellt er dich hin, trägt er dich, gibt er dir neue Kraft.

Und die Konfirmation macht das wunderbar deutlich. Ja, sie ist nur eine kirchliche Ordnung. Doch sie zeigt die Verbindung zwischen deiner Taufe, diesem Lauf, und dem heiligen Abendmahl. In der Taufe bist du zu diesem Lauf berufen worden, wurde dir ewiges Leben geschenkt, das gutes Bekenntnis ins Herz und auf die Lippen gelegt. In den letzten Jahren hast du die Grundlagen deines Glaubens und Bekenntnisses – die du schon hattest, kennengelernt.

Heute wirst du, was einst deine Paten für dich bekannt haben, selbst bekennen, dass der Glaube an deinen Heiland Jesus Christus, den Sohn Gottes, der für dich gestorben und auferstanden ist, dein Glaube ist. Du wirst bestätigen, dass das, was du bei deiner Prüfung vor dieser Gemeinde bekannt hast, dein Bekenntnis ist.

Und dann wirst du zum Tisch des Herrn gehen, zum großen Festmahl. Hier gibt dir dein Heiland sich selbst, den Preis deiner Erlösung: seinen Leib und sein Blut. Hier werden dir immer wieder deine Sünden vergeben, dein Gewissen reingewaschen. Hier wirst du die Last deiner

Schuld, deines Versagens, deiner Schwäche, die dich ein Leben lang begleiten werden lost. Hier trittst du in das Allerheiligste vor Gott, wo dein Hoherpriester, dein Heiland, dein Freund und Bruder Jesus, auf dich wartet, um dich neu mit seinem Blut, das besser spricht als das Blut Abels (Hebr 12,24) zu besprengen, damit du rein bist, damit du laufen kannst und willst, unbelastet, unbeschwert mit einem guten Gewissen.

Hier siehst du im Glauben die Wolke der Zeugen, d. h. alle Christen, die durch den Glauben mit Christus verbunden sind, die aus deiner Gemeinde, mit denen du am Tisch des Herrn kniest, aber auch der weltweiten Christenheit, ja, sogar alle vollendete Heiligen, die vor dem Thron Gottes stehen, die Wolke der Zeugen, die dich sozusagen anfeuert. An diesem Tisch hast du außerdem einen Vorgeschmack auf das, was dich in der Ewigkeit erwartet, das Hochzeitsmahl der Ewigkeit. Dazu bist du berufen, das wird dir geschenkt. Darum kannst und willst du diesen Kampf kämpfen, das ewige Leben, zu dem du berufen bist und das dir schon gehört, ergreifen und festhalten, und bei dem guten Bekenntnis dieses Glaubens bleiben. Amen.

„Und der Friede Gottes, der größer ist als unser menschlicher Verstand es je begreifen kann, der bewahre eure Herzen und Gedanken im Glauben an Christus Jesus.“ (Phil 4,7). Amen.

-
1. Rüstet euch, ihr Christenleute; die Feinde suchen euch zur Beute, ja, Satan selbst hat euch begehrt. Wappnet euch mit Gottes Worte und kämpfet frisch an jedem Orte, damit ihr bleibet unversehrt. Ist euch der Feind zu schnell, hier ist Immanuel. Hosianna! Der Starke fällt durch diesen Held, und wir behalten mit das Feld.
 2. Reinigt euch von euren Lüsten, besieget sie, die ihr seid Christen, und stehet in des Herren Kraft. Stärket euch in Jesu Namen, dass ihr nicht strauchelt wie die Lahmen; wo ist des Glaubens Ritterschaft? Wer hier ermüden will, der schau auf das Ziel, da ist Freude. Wohlan, so seid zum Kampf bereit, so krönet euch die Ewigkeit.
 3. Kämpfet recht die wenig Jahre, eh ihr kommt auf die Totenbahre; kurz, kurz ist unser Lebenslauf. Wenn Gott wird die Toten wecken und Christus wird die Welt erschrecken, so stehen wir mit Freuden auf. Gott Lob, wir sind versöhnt! Dass uns die Welt verhöhnt, währt nicht lange; und Gottes Sohn hat längstens schon uns beigelegt die Ehrenkron.
 4. Jesus, stärke deine Kinder und mach aus denen Überwinder, die du erkaufst mit deinem Blut! Schaffe in uns neues Leben, dass wir uns stets zu dir erheben, wenn uns entfallen will der Mut! Gieß aus auf uns den Geist, dadurch die Liebe fließt in die Herzen; so halten wir getreu an dir im Tod und Leben für und für.

LG 336
